



SP für Ortsbus und besorgt über Altersheimdefizit

An der Herbstversammlung der SP Lachen-Altendorf gaben die Gebührenerhöhungen in Altendorf und das Defizit im Altersheim Biberzelten Lachen zu reden. Zudem plädiert die SP für einen Ortsbus, der die schlecht angebundenen Quartiere besser erschliesst.

Kritik zu Gebührenerhöhung in Altendorf

In der Budgetbroschüre von Altendorf waren die geplanten Erhöhungen der Wasser- und Abwassergebühren für die Anwesenden nicht nachvollziehbar. Es fehlen Zahlen zu Stand und Entwicklung der beiden Spezialfinanzierungen mit und ohne Erhöhung der Gebühren. Der zuständige Gemeinderat Joel Hofmänner gab deshalb persönlich Auskunft und klärte die Fragen. Die SP schaut bei Gebührenerhöhungen besonders genau hin. Sie sind die unsozialsten Steuern, da sie bei jeder Person gleich zu Buche schlagen, egal wie tief oder hoch das Einkommen ist. Da Spezialfinanzierungen ausgeglichen geführt werden müssen, ist diese Erhöhung leider im Moment nicht zu verhindern. Die SP bittet jedoch zukünftig um zahlenbasierte und nachvollziehbare Erklärungen für Gebührenanpassungen in den Gemeindeversammlungs-Broschüren. Insgesamt stellt sich die SP hinter das Budget 2026. Co-Präsidentin Ruth Ziegler hielt fest: «Altendorf hat letztes Jahr sehr vorsichtig budgetiert, was zu höheren Überschüssen führt als geplant und positive Auswirkungen hat auf das kommende Jahr. Deshalb drängt sich -anders als in Lachen- auch keine Steuerfusserhöhung auf, trotz Mindereinnahmen aufgrund der Steuergesetz-Teilrevision und einer teureren Schulraumerweiterung als ursprünglich angedacht».

Unterstützung für Lachner Steuererhöhung

Die vorsichtige Budgetierung 2025 trifft auch auf Lachen zu, aber ansonsten ist die finanzielle Situation der Nachbargemeinde eine andere. Lachen hat mit dem Projekt Sport und Kultur am See eine sehr grosse Investition beschlossen und plant fürs Wohnen im Alter und die Parkierung weitere grosse Projekte. Da besteht die Gefahr einer zu hohen Verschuldung. Rechnungsprüferin Christine Hofstetter kommentierte: «Die vorgeschlagene Steuererhöhung von 95 auf 105 % ist wichtig in der jetzigen Situation, damit wir diese Investitionen bezahlen können.» Gemäss Gemeindebroschüre würde die vorgesehene Steuererhöhung die durchschnittlichen Steuerzahlenden um Fr. 135 mehr belasten. Da die Mehrbelastung jedoch ausgeglichen wird durch die Steuersenkungen bei Bezirk und Kanton, wird die Erhöhung für die Lachner Steuerzahlenden kaum im Portemonnaie spürbar sein und wird von der SP unterstützt.

Sorgen um Lachner Altersheim

Grosse Sorgen bereitet der SP das Defizit des Altersheims Biberzelten und die Personalsituation. Hier wird die Krise augenfällig, vor der die SP Lachen-Altendorf immer wieder gewarnt hat. Die Anwesenden waren sich einig, dass der Ausgleich der Spezialfinanzierung Altersheim nicht den zukünftigen Heimbewohnenden aufgebürdet werden kann. Für die SP ist klar: Das Altersheim muss aus der Spezialfinanzierung entlassen und wie in anderen Gemeinden über die ordentliche Rechnung finanziert werden. Die SP wird dies beim Gemeinderat deponieren.

Ortsbus für Altendorf und Lachen

Das zweite Thema des Abends, Mobilität, betrifft alle im persönlichen Alltag. Co-Präsidentin Elsbeth Anderegg Marty zeigte die geplante Entwicklung der Bahnverbindungen nach Zürich an Hand der jüngsten Interpellations-Antwort der Schwyzer Regierung auf. Sie fasste zusammen: «Es wird schwer zu verhindern sein, dass die Reise nach Zürich einige Minuten länger dauern wird, aber diese Veränderungen werden nicht 2035 passieren, sondern 5 bis 10 Jahre später.» Danach präsentierte Kari Oberholzer, Mitglied der Umweltkommission Altendorf, ein Konzept, wie die schlecht angebundenen Quartiere von Altendorf und Lachen mit einem Ortsbus erschlossen werden können. Seit vielen Jahren macht

sich die SP Lachen-Altendorf für einen Ortsbus stark. Sie zeigt sich erfreut, dass auch die KVP das Anliegen beim Gemeinderat deponiert hat. Die Anwesenden wünschen sich eine schnelle Umsetzung. Der folgende Referent Mark Ritzmann brachte seine Kenntnisse zu Car-Sharing und Ruf-Bussen ein. Verschiedene Gemeinden wenden diese Systeme bereits mit Erfolg an und sie sind eine wertvolle Ergänzung zu bestehenden Verkehrsangeboten. Auch dieses Thema wird die SP weiter verfolgen. Die Herbstversammlung der SP Lachen-Altendorf zeigte, wie interessant und lebensnah Gemeindepolitik ist. Verbunden mit dem gemütlichen Zusammensitzen beim leckeren Abendessen im Schlossstübl Altendorf war sie ein Beispiel für gelebte Demokratie.

SP Lachen-Altendorf



Lachner Kantonsrätin Natalie Eberhard (r.) bedankt sich bei der zurückgetretenen Altendorfler Kantonsrätin Elsbeth Anderegg für ihre langjährige Arbeit im Kantonsparlament.

Auskunft:

Elsbeth Anderegg Marty, elsbeth.anderegg@bluewin.ch, 079 562 75 99